Klörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Rummer

Wingelgen fosten die sechsgespaltene Beiltzelle ober beren Mann 28 Dig. — monatl. 25 Pfg., mit Bringerlohn 20 Pfg., durch die Post Wit. 1,80 pro Cinartal.



für den Maingau.)

und Samftags bas illufte. Withblatt "Gelfenblafen"

Exineini Dienftags, Donnerftags und Camftags. — Dund und Berlag von Beinrid Dreisbach, Florebeim a. M., Rartanferftrage Wr. 6. — Fibr bie Rebattion ift verantwortlich: Deinrich Dreisbach, Florebeim a. Main.

Rummer 134.

Donnerstag, den 13. November 1913.

17. Jahrgang.

Befanntmachung.

Ils gefunden wurde abgegeben: eine Pferdedede, Eigentumsaniprüche tonnen im hiefigen Bürgerneisteramte vorgebracht werden.

Florsheim, den 13. November 1913. Der Biirgermeifter: Laud.

Befanntmachung.

Als Gejunden wurde abgegeben : Ein Portemonnaie mit geringem Barinhalt und Schluffel. Eigentumsanbrüche tonnen im hiesigen Bügermeisteramte vorgebracht

Glorsheim, ben 12. November 1913.

Der Bürgermeifter : Laud.

Bekanntmachung.

Greitag, ben 14. November, pormittags 10 Uhr ver beigere ich zwangsweise gegen Barzahlung auf dem Rathaus zu Flörsheim

ein komplettes Bett Dochheim, ben 12. November 1913.

Sarbt, Gerichtsvollzieher.

Lotales und von Rah u. Fern.

Albroheim, den 13. Rovember 1913.

a Krantentaffen und Erzte. Die großen arzilichen ganisationen haben für ben Entwurf eines Tarifver-195, ber ben erheblichen Beranderungen burch bie de Krantenversicherung angepaßt war und für gang utichland Geltung befommen follte, Borichlage get, die auf den Ergebniffen der vorgangigen einges henden mündlichen Besprechung basierten und die den Krantenkassen sehr weit entgegenkamen. Dieser Frieensporichlag ift von den 5 größten Raffenverbanden, belde bie Berhandlungen führten, glatt jurudgewiesen ootben, trogdem die Argte fich noch ju einem über ben eitüberreichten Entwurf weit hinausgehenden Zugeandnis in der Frage des Spftems der taffenärztlichen Berforgung und der Sochstgrenge, die durch die aratden Raffenhonorare niemals überichritten werden barf, bereit erklärten. Die Vertreter der großen Kassenver-bande haben in die dargebotene Friedenshand nicht eingeschlagen, weil fie nicht mit ben ärztlichen Organiationen, sondern nur mit den einzelnen Arzten Ber-träge abschließen, diese in wirtschaftlicher Abhängigkeit on sich halten wollen. Das bedeutet den völligen Intergang ber Freiheit und Gelbständigfeit bes argt tingig mögliche Antwort erteilt: Die Krantenfaffenmits würdigen und guten Bedingungen ihrem faffen ben Mittelbach hehmen zu unterhalten.

alten wir Gelegenheit einer Kinovorstellung der Flore-

in jeder Beziehung einwandfrei und fehr abmechselungsreich. Seitere Borführungen wechselten mit padenden Dramen, schone Landschaften, sportliche Beranstaltungen militarifche Schaufpiele ufw. in bunter Reihenfolge. Raber auf bas umfangreiche, intereffante Programm einzugehen wurde zu weit führen. Die einzelnen Bilber famen deutlich und ohne Flimmern auf die Leinwand; furge Tertidriftbilder erläuterten den Inhalt ber tommenden Bilder. Für den fehr geringen Eintrittspreis pon 30 Big, wurde zuviel bes Guten geboten. Bir find überzeugt, daß die Gafte ausnahmslos von ber erft furg vor 12 Uhr beendeten Vorstellung mit der Genugtuung heimgekehrt find für weniges Geld einen schönen, angeregten Abend verlebt zu haben. Es ist ju begrüßen, daß die Gejellichaft im Laufe der Wintermonate 5 weitere Borftellungen geben wird, wobei wir die Gewikheit haben nur einwandfreie und doch intereifante und lehrreiche Borführungen gu feben und dabei zum halben Preis gegen oft zweifelhafte Kinovorstellungen in ber Stadt; ber bas hiefige Unternehmen in Bejug erafter technischer Leistungen in feiner Beise nachfteht. Das lotale Unternehmen verfolgt auch nur ben 3wed unfere jungen Leute von ben nicht immer einwandfreien Kinos ber benachbarten Städte abzuhalten | 81/4 Uhr. und erhebt nur den Gintritt um die Untoften und geringen Abschreibungen ber Anlagefoften gu beden; ein perfonlicher Gewinn fur die Beranftalter ift nach den Satzungen ausgeschloffen. Das Unternehmen verdient daher unsere Sympatie und Unterftügung.

a Theater. Am Sonntag den 16. Nov. 1913 gibt die Dramatische Gesellschaft Franksurt a. M. ihr 2. Gast-ipiel im Restaur. "Kaisersaal" Ruppert, in Flörscheim. Bur Aufführung gelangt das dreiattifche Luftipiel "ber Serr Senator" von Schöntal und Kabelberg. Die Ge-fellschaft sieht mit ihrer ersten Aufführung vom "Forst-haus" noch in guter Erinnerung. Ueber ben Inhalt fei turg berichtet. Der herr Genator ift ein Luftspiel das wohl zu den schönsten und erfolgreichsten seiner Art gezählt werden barf, mit durchichlagendem Sumor. Der herr Genator ift in hamburg geboren und deshalb ist dies eine hohe Ehre für Samburg, wie überhaupt der Berr Genator eine hohe Berfonlichteit ift, um den fich alles dreht. Namentlich ber arme Berr Mittelbach, ber Schwiegersohn bes herrn Genator Anderfen. Diefer Armfte fteht fo fehr unter bem Pantoffel bes Genators pardon! des Herrn Senators, daß er es nicht einmal wagt, seine eigne Frau zu tuffen, ohne vorher mit seinem Schwiegervater Rudsprache genommen zu haben. Und hen Standes. Darauf hat der neuliche Arztetag Die will er gar fein Weibchen umarmen, ba fturgt ibm Die Schwiegermutter in die Arme. Der Mermfte aller Schwieglieder sollen nach wie vor ihre ärztliche Bersorgung gersöhne ist todunglücklich, er möchte so gerne einmal inden, aber als Privatpatienten. Mit sämtlichen Kase ein Mann sein, aber in seinem Hohlraum, damit beenverwaltungen ausnahmslos aber wird jedes Ber- zeichnet er feinen Kopf, ift fein Plat, der ift fo voll daher ihr Pferdematerial gar nicht auf dem Martiplate, tagsverhältnis solange suspendiert, bis im ganzen gestopst, daß er bald platt. Da erscheint mit einmal der schwer zu passieren war, auf, sondern der Hand die Sicherheit gegeben ist, daß die Kassenärzte der Dr. Gehring, ein Studienfreund des Pantoffelhel- vollzog sich auch in den Straßen und auf den freien Dieser Dr. Billichen Beruf nachgeben tonnen. Bis diefer Buftand ber Rot. Er befreit seinen Freund aus ben Klauen titen der Borstängert, einerlei ob sie sich auf über den der Herr Senator stolpert. Gehring verliebt sellt oder Borstände jener 5 großen Kassenverbände sich inzwischen noch in Mittelbachs kleine Schwägerin Stephanie und bringt es sertig, daß Noothe Wittelbach Reicht ift, wird mit feiner einzigen Raffe ein Bertrag feines Schwiegervaters und bilbet somit den Edftein, Frau ihren Mann freudig i. d. Armenimmtein Glud, daß fich Im Florsheimer Rino. Am vergangenen Sonntag Der Armfte nie geträumt hatte. Rurg Gehring ftellt Die gange Familie auf ben Ropf. Der Berr Genator ichnaubt heimer Lichtspiel-Gesellschaft im Gasthause "zum Sirsch" vor Zorn, wenn er nur den Namen Dottor Gehring bestuwohnen. Bereits vor Beginn der Vorstellung war hört, diesen Mann könnte er vergisten. Aber Gehring Det Saal von der hiefigen Burgerichaft angefüllt; alt lagt fich nie irre machen und vom Genator erft recht and von der hiefigen Bürgerschaft angestutt, att tagt state state state bei bei bei state state der Bühnen borhangs angebrachten großen Leinwand. Die ganze Raschinerie zur Heftellung der Bilder ist im Hinterstaum von den Apparaten nichts zu sehen ist. Diese kintichtung ist hinschließ der Feuerschaft von großen Einrichtung ist hinsichtlich der Feuersicherheit von großem noch deneben hinaus expedierten Senator um die Hand Borteil, abgesehen davon, daß der gange Saal als Bu- feiner Tochter bittet. Bum Schlusse sehen wir den ftol-

ichauerraum ungeschmälert bleibt. Das Programm war zen Genator wie er mit fuß-saurem Lächeln in die Berbindung Gehrings mit Stephanie einwilligt, seinen Schwiegersohn Mittelbach, ber fich endlich als ein Mann fühlt, mit seiner reizenden Frau Agothe allein auf die Reife lagt und gulett feinem Sohne Delar gestattet, baß er seine Sophie, eine Gouvernante heiraten darf. Mittelbach ber die Berdienste Gehring als sein Wert halt und fich damit auch bruftet, bag er ein fluger Ropf fei, wird von feinem Schwiegervater doch nicht anerkannt. Aber triumphierend bleibt Gehring und ber Senator Underfen ift gefrantt. Somit endet die Comodie und die Zuschauer tommen von einer Lachsalve in die Andere. Die Regie dieses Stüdes liegt in ben Händen bes R gisseurs ber Gesellschaft, herrn Schauspieler Karl Trub, welcher auch die Rolle des Emil Mittelbach vertorpert. Den Genator Andersen spielt Berr Beise, ben Dr. Gehring, Herr Römer. Die übrigen Rollen sind besetzt mit den Damen Frl. Anobling (Agathe), Frl. Klein (Stephanie), Frl. Kopf (Frau Senator), Frl. Schäfer (Therese), und den Herren Zittel (Osfar), Fuld (Josef) und Bittel 2 (Dr. Steiner). Die Rolle ber Cophie Begold wird von Fraulein Rummelein dargestellt. Die Mufführung findet bei ermäßigten Breifen ftatt. 3m Borvertauf 30 Big., an der Abendtaffe 40 Big. Anfang

> Sochheim, 10. Nov. (Martt.) Unfer in gang Raffau befannter und gern besuchter Pferbemartt ber bei gunftiger Witterung ftets eine fleine Bölferwanderung nach jo idnilijch gelegenen Rebenftädtchen auslöft, ift wieder einmal für ein Jahr poriiber. Leiber stand berfelbe hinsichtlich der Witterung unter teinem guten Stern. Rachdem am Conntag vormittag die Sonne durch die geriffenen Wolfen noch flüchtige Blide auf ben ichon hergerichteten Martt geworfen hatte, gleichsam als wolle fie sich bas bunte Bild auch einmal ansehen, zog ber Simmel am Nachmittag seine Borhänge zu und es rieselte ein endlofer Regen herab, der vielen Befucher aus den benachbarten Großstädten, die bereits am Sonntag babier bes Lebens Burben bei einem Glafe "Feberweißen" für einige Stnnben vergeffen wollten, jum größten Teile fernhaltend. Der Martiplatz, welcher befanntlich auf freiem Felde fich befindet war baber bald, um ben Ausbrud in Lennigs befanntem Gebichte gu gebrauchen "weich wie Rubelteig", und nur mit Mühe tonnte man durch die bodenlose Aufgeweichtheit gu den gahlreichen aufgebauten Schaububen gelangen, beren Befiger mohl tein Geschäft gemacht haben dürften. Lebhafter ging es schon in den Gasthöfen zu, deren Inhaber sich gut mit Speisen und Getränken versorgt hatten. Doch auch hier mertte man an ber bunneren Besetzung, bag heuer das rechte Marktwetter fehlte. Auch ber Marktmontag, ber Sauptmarkttag, feste icon am frühen Morgen mit strömendem Regen ein. Biele Pferbehandler ftellten Gering ift der Retter in Blagen innerhalb des Weichbildes der Stadt. Der Antrieb der Pferde ftand gegen frühere Jahre nicht gurud, ja es durfte die Bahl noch größer gewesen sein.

Kirchliche Nachrichten. Ratholifder Cottesbienit.

Freitag ½7 Uhr Stiftungsamt für Joseph A. Müller, 7 Uhr 3. Seelenamt für Friedrich Drijchler. Samstag ½7 Uhr Amt nach Meinung, 7 Uhr 2. gest. Jahramt jür Pfarrer Joseph Siegler.

Israelitijder Gottesbienft.

Samitag ben 15. November Borabendgottesdienst: 4 Uhr 15 Min. Morgengottesdienst: 8 Uhr 30 Min. Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr 30 Min, Sabbatausgang 5 Uhr 30 Min.

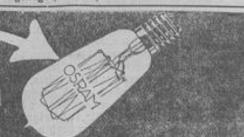
Bereins-Radrichten.

Turnverein. Samstag den 15. Nov. Abds. 9 Uhr Sitzung der Festfommission für das Gauturnsest 1914. Bollzähliges Erscheinen dringendsersich.

Isram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: "Osram" muß auf der Lampe stehen. Dann – nur dann ist sie echt! Auergesellschaft, Berlin O. 17 Überall erhältlich.



Die Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgeseh.

Ueber bie Ermitting bes Ertragswertes bebauter Grundstüde, die Wohnsweden oder gewerdlichen Zweden dienen, für das Wehrbeitragsgeseinmungen bes Bundestals im einzelnen solgendes vor:

Bei bebauten Grundftiiden, die Wohnzweden ober gewerblichen Zweden ju bienen bestimmt find, wird ber Berechnung bes Ertragswertes ber Miet- ober Bachtreinertrag jugrunde gelegt, ber im Durchichnitt ber letten brei Jahre erzielt worben ift ober im Falle ber Bermietung ober Berpachtung batte erzielt werben fonnen. Der Miet- ober Pachtreinertrag ergibt sich aus bem Miet- ober Pachtrobertrag nach Abzug von einem Fünftel bes Robertrages für Nebenleiftungen und Instandhaltungstoften ober bon ihm als erforderlich nachgewiefenen höheren Betrage für Rebenleiftungen und Inftandhaltungstoften. (§ 30.) Ift bas Erunbstild bermietet ober gepachtet gewesen, so ist ber burchschuitsliche Jahresmiets- oder Pachtroherirag aus den Micis- oder den Bachterlösen zu berechnen, der auf Grund der Micis- oder Pachterträge in den letzten dei Jahren zu erzielen war. Ausfälle an Micis- oder Pachtgeldern infolge Zahlungsunsähigkeit des Schuldners oder aus anderen Bründen burfen nicht berudfichtigt werben. Coweit bas Grundftfid jum Teil nicht vermietet ober nicht verbachtet war, ift für ben bom Eigentümer felbft benutten ober aus einem anderen Grunde nicht bermietet ober unberpachtet gewesene Teil bes Grundstiids ein bem Rutwerte bieses Teiles und bes vermieteten ober verpachteten Teiles entiprechender Berbaltnisbeirag bem erzielten Dietsober Pachtpreis zuzurechnen. Ift bas Grundftud in ben lebten brei Jahren überhaupt nicht ober nur zu einem unwesentlichen Teile vermietet ober verpachtet gewesen, fo ift ber Diets- ober Bachtbetrag nach ben orteublichen Miets- ober Pachtpreifen für gleiche ober abnliche (Grunbfliide ju berechnen. (§ 31.)

Beaufprucht ber Beitragspflichtige einen höberen Abjug als ein Ffinftel von ben Miets- ober Bachtrober-tragen, so bat er ben erforderlichen tatfächlichen Aufwand für Rebenleiftungen und Inftanbhaltungefoften ber Beranlagungsbehörde nachzuweisen. Soweit für die Rebenleiftungen und für die Inftandhaltung bes Grund-frücks die eigene Arbeitsfrast des Eigentümers oder die feiner Angehörigen in Anspruch genommen worben ift. fann ber Beitragspflichtige für bie Tätigfeit einen ange-meffenen Betrag anseben, ben er aufzutvenben gebabi hatte, wenn er die Arbeiten burch ju entlohnende frembe Arbeitsfrafte batte berrichten laffen. Abjugsfähig finb nur bie Roften, bie burch bie orbnungsmäßige Inffanbbaltung bes Grundstücks notwendig geworben find, nicht bagegen die Kosien für außergewöhnliche Magnahmen, für Umbauten, Erweiterungsbauten ufw. Ift bas Grunbfür Umbauten, Erweiterungsbauten 2c. Ift bas Grundftud burch folde außergewöhnliche Magnahmen, Umbauten, Erwelterungs- ober Renbauten wesentlich geanbert wor-ben, so fonunt für bie Berechnung bes Miets- ober bes Bachtvertrages nur ber neue Zuftand bes Grunbftuds in Betracht. (§ 32.)

Im Falle bes § 31 Absat 2 bleiben bei ber Berechnung bes Ertragswertes für bebaute Grundstücke, die gewerblichen Zwecken dienen, Betriebsmittel, die nicht herkommlicherweise mit bem Grunbftud mitvermietet ober mitberpachtet werben, unberücffichtigt. Diefe Betriebsmittel find befonders mit ihrem gemeinen Wert angu-

Ift im Falle bes § 31, Absat 2 ber Grunbstüdseigentümer zu einer zuverläffigen Angabe bes Ertragswertes außer Siande und steben der Beranlagungsbe-borde ortsübliche Miets oder Pachtpreise für gleiche oder ähnliche Grundstüde nicht zu Gebote, so ist als Ertrags-wert der gemeine Wert zu Grunde zu legen. (§ 34.)

Politische Rundschau.

- Die infolge ber Aufhebung ber Regentichaft an ben baberifchen Landiag gelangende Forberung auf nochmalige Erhöhung ber Bivillifte beträgt, wie ziwerläffig verlautet, rund weitere 400 000 Mart. Gesamtausgaben für bas tonigliche Saus erhoben sich nach ber neuen Borlage ber Regierung gegen fruber bon 5 402 000 auf 6 865 000 Wart.

- * Die lette faiferliche Rabinetisorber gegen bas 3 weitampfunwefen im heere icheint nicht unbebeutende Erfolge gehabt zu haben. Wie wir in ber "Deutschen Tageszeitung" lesen, tamen in den letten 10 Jahren bor ihrem Erlasse im Durchschnitt auf 10 000 Offiziere bes Beeres und bes Beurlaubtenftanbes 6,3 Bestrafungen wegen Zweitampfes; nach bem Erlaffe ift biefe Bahl auf 4,1 gefunten und zwar auf 3,5 bei ben Offizieren bes stebenben heeres und 4,7 bei ben Difigieren bes Beurlaubtenfianbes.

* In einer nationalliberalen Wochenschrift beröffentlicht ber feinerzeit vielgenannte Gegner bes Mbg. Benbebrand, herr Schnibthals in Groß-Tichuntame einen offenen Brief, in bem er auseinanberfett, bag bie Gefahr nicht fo groß fei, wenn bas gange Jesuitengeset falle. Er meint allerdings, daß, wer heute folche Gebanten äußere, noch als Reger in der Partei betrachtet werbe, bag aber bas Jejuitengejeh boch noch einmal

- * Dem "Oberichlefischen Anzeiger" zufolge ift ber burch ben Broges Rammler-Knittel befannte Amterichter Anitte l-Rybnit von der Bentrumspartei als Reich stagsfand ibat im Bahlfreise Leobicoup anftelle bes verftorbenen Reichstagsabgeordneten Riofe

* Der 19. firch lich-fogiale Rongreß wird in ber Ofterwoche 1914 in Biesbaben abgehalten.

- * Bei ben Berhandlungen über bie Jusammenschung ber Kommiffion zur Brufung ber Ruft ung &-Iteferungen murbe bon fogialbemofratischer Seite ber Abg. Dr. Lieblnecht neben bem Abgeordneten Roste als Mitglied angeboten. Der Abg. Roste wurde angenommen, gegen bie Berufung bes Abg. Dr. Liebfnecht erhob ber Reichstangler Bebenfen wegen ber prononglerten Stellung Diefes Abgeordneten gerabe in biefer Angelegenheit und bie fogialbemofratische Bartei ift vom Reichsamte bes Junern aufgeforbert worben, einen anberen herrn zu ernennen. Die Antwort ber sozial-bemokratischen Fraktion sieht noch aus.

* Bie rerlautet, hat ber Regierungspräfibent in Schleswig ben Gebrauch ber norwegifchen Spra-che bei bem vom Bolarjoricher Roalb Amundien in Flensburg geplanien Bortrag auf Anweifung bes Ministers gestattet. Es ift erfreulich, bag ber Minister ben bebanerlichen Gebler ber Schleswiger Regierung wieber gut gemacht und bamit ber Agitation, Die icon eingefest, ben Wind aus ben Segeln genommen hat.

*Das Defizit im Bubget ber Kongoto-lonte, bas für bas Jahr 1913 33 Missionen Mart beträgt, hat in Brüffel außerst peinliches Aufsehen bervorgerusen. In der Presse taucht verschiedentlich der Ge-bante eines Berkaufs der Kongotolonie auf, da für 1914 ein Desigit von 50 Millionen erwartet wird.

Bulgarien. * Der Minister bes Mengern, Genabiew, ift aus Baris jurudgelehrt und bat fofort feine Bahltampagne mit einer großen Berfammlung feiner Bartet begonnen. Auf der Versammlung hielt er eine viel kommentlerte Rede, in der er u. a. das Ministerium Geschow sehr scharf angriff. Er erstärie, daß es der größte Feh-ler des Ministeriums gewesen sei, Geschows Ratichlagen folgend, ben Frieben bei Tichatalbicha gu unterzeichnen, ba bamals noch bas gesamte bulgarische Seer ungeschwächt unter ben Baffen ftanb und fowohl Gerbien wie Griechenland jur Erfüllung ihrer Bi nispflicht hatte zwingen tonnen. Außerbem ware ein Gehler bon Seiten Bulgariens, ble Entichliffe ber Londoner Botichaftertoniereng ohne weiteren Biberftand bingunehmen, ba auf bieje Beije Bulgarten schlieflich vollkommen isoliert dasiand. Genadiew zeichnete in kurzen Linden das zukünstige Programm der bulgarischen Regierung und wurde von den Anwesenden lebhaft be-

Maroffo. * Seit einiger Beit find Die Rachrichten aus Maroffo bebeutenb gunftiger. Die großen Stamme ber Beni-Mab und ber Beni-Guarein haben ben Spaniern ihre il n t e r w e r sun g angeboten. Allerdings versangen sie eine große Summe Geldes. Man glaubt, mit ihnen auf eine vernünstige Basis durch Handeln zu kommen. Die Unterwerfung beiber Stamme ift ein großer Erfolg für bie Spanier, ba beibe bie machtigften und feindlich ften im Riffgebiet waren.

Der Kolonialgerichtshof.

itra

Ani

holi

Bet

lein

nich

belo

bab

mit

206

appo

Dai

bei

Deri

lier

leb E

beri

hm

Dem

Bri

gier

Mitte

nigo

mal

lati

Ston

Til

tour

alle

tegi

rerf

ach

lette lich

den Stite

ler, tin

liji

uni refe

虚

PS I

ma

Dal ibi

un

Bet ben Reichstagsverhandlungen fiber bie Errich tung eines Kolonial und Konfulargerichtshofes bestatt ben zwischen bem Reichstage und ben Regierungen hauptsächlich zwei Streitpunfte. Einmal wünschten bie Regierungen, daß als Beifiber bes Gerichtshofes auch Berwaltungsbeamte follten jugezogen werben burfen-Man bachte babei bor allem an Mitglieber bes wärtigen Amtes bes Kolonialamtes ober bes Reichst marine-Amtes. Der Reichstag verhielt sich gegen ben Bersuch eines solchen Eingriffs in die Unabhängigkeit bet Rechtspflege grundsablich ablehnend. Es wurde hervotgehoben daß es fich bei ben in Betracht tommenden Rechtsftreitigkeiten um rein privatrechtliche Gachen ban bele, über die nur Richter im vollen Befit ber richter fichen Privilegien entscheiben burften, und bag bies umsomehr geboten fet, als in vielen in Beiracht fom menben Fallen ber Fistus felbit Bartet ober bie Gibl tigleit behördlicher Berfügungen ftreitig fei. Jeht gibl Die Regierung in biefem Buntle nach. Die Ernennum ber Richter im Sauptamt foll auf Lebenszeit erfolgen eine Ernennung im Rebenamt nur gulaffig fein bei Dib gliebern, bie einem bentichen orbentlichen Gericht ange horen. Um die Intereffen ber Berwaltung ju fichett foll in allen Fragen, in benen es bas Interesse bei Reiches, eines Bundesstaats ober eines Schutgebiets et forbert, ber Reichskangfer einen Beamten als Bertrett viefes Intereffes zu ber Berhanblung entfenben tom nen, ber bis jum Schluffe ber munblichen Berhandlung bas Wort jur Meuberung verlangen tann. Auch fpatet fann biefer Bertreter bes Staatsintereffes noch gur Het Berung jugelaffen werben.

Dit biefer Regelung burfte fich ber Reichstag ein verstanden erklären. Der zweite Streitpunkt betrifft bes Sit bes Ger icht's bo ses. Der Reichstag hall sich ansangs entschieden sür Hand ur g als Sit bes Berichtshoses erklärt, während die Regierungen den Gerichtshos in Berlin errichten wollen. Schließlich gabie Mehrheit des Reichstages in diesem Punkte nach weil sie Mehrheit des Regierungen wirden dem in des weil fie hoffte, Die Regierungen wurden bann in bes anderen Differengpuntte ihren Standpuntt andern und die Forberung binfichtlich ber Beifiterichaft ber Bermalungsbeamten fallen laffen. Dies geschah aber nicht und jo icheiterte bie Borlage.

Der Reichstag wird fich jeht wieber mit ber Frase ber Errichtung bes Rolonialgerichtshofes ju bejaffen Ratürlich wird über ben Git, ob Berlin ober Samburg, wiederum ein beifer Streit entbrennellhamburg hat als Zentrum unseres leberseevertebts. peziell nach unferen Rolonien, vieles für fich. fommt noch, bag unfere Lanboleute in ben Rolonien fich ebenfalls für hamburg ausgesprochen bar, ebense wieberholt die Deutsche Rolonialgesellschaft. Andere feits möchte die Regierung bas Reichsgericht für Stolo-nialgerichtssachen in Berlin behalten, weil bort bas Reichstolonialamt fich befindet und weil man von eine Dezentralifierung ber oberften Behörben nicht viel wit fen will. Gin weiterer Strei puntt bilbet bie Forberund ber Mehrheit bes Reichstages bezüglich ber Berangiebull von tolonialfunbigen Laten.

Hoffentlich gelingt es, einen für beibe Teile gowe baren Weg zu finden. Denn bie enorme Entwickelund unferer Kolonien forbert gebieterisch eine einheitlich Rechtsprechung in tolonialen Dingen. Und bieje fich nur erreichen burch einen oberften Kolonialgerichisbol

Aus aller Welt.

Bergiftete Familie. Die fiebentopfige Familie bel penfionierten Schuchmannes Spiegelberg in Stettl ift angeblich nach bem Genuß von Sadfleisch erfranti Die Frau und die altefte Tochter Spiegelbergs liegen chwer frant barnieber. Refte bes Fleisches wurden dlagnahmt, obne baß es gelungen ift, fie als verbot ben festgusiellen. Die Ermittlungen bauern fort.

Strawalle in Zabern. Bei Einbruch ber Duntel beit tam es Montag abend in Zabern wieder zu Rund gebungen. Bor ber alten Raferne hatte fich eine mel rere 100 Ropfe gablenbe Menge angesammelt und et wartete ben Lewinant von Forsiner. Es wurde gejobli und gepfiffen und unaufhörlich Rafeten und ander Feuerwerkstörper abgelaffen. Gegen 9 Uhr ging bie ber ritiene Genbarmerie gegen bie Menge bor. Aber bit Rundgebungen nahmen fein Enbe, bis bas Aufgebol

Liebe und Leidenschaft.

Roman von D. Eliter.

(Rachbrud verboten.)

Mun ließ fich Tante Major aber nicht mehr halten. Bie eine Sturmflut, fo brach ber Schwall gurnenber Borte über das arme Mädchen herein, das dasaß, die Sande gefaltet, die Augen zu Boden gesenkt und das Haupt tief herabgeneigt. Ueber die blaffen Wangen perlte langsam Trane auf Trane. Ein unendliches Weh burchaudte ihr Berg, fie mußte, bag fie burch ihre Weigerung die Gilfe, ja die Liebe ihrer Bermandten auf immer vericherzte, fie mußte, daß dies bie lette Racht war, mo fie unter bem Dadje und dem Schuge bes Saufes ihrer Bermandten ruben durfte, fie wußte, daß fie von morgen ab allein bafteben würde in ber Welt, auf fich und ihre Arbeit angewiesen, allein wie er, um bessenvillen sie jest den Kanups tämpste. Aber der Gedanke an ihn hielt sie auf-recht, machte sie stark! Sie widersprach ihrer Cante nicht, sie ließ ben Sturm ihrer gereigten Reben fiber ihr Saupt binwegbraufen, aber nicht einen Augenblid tam ihr ber Bedaute, burch Rachgiebigfeit bem Streit ein Ende ju machen.

"Aber ich weiß, was und wer Dir im Kopfestedt," so schloß Tante Major ihre Rede. "Es ist der verbummelte, an der Grenze des Berderbens, ja des Berbrechens saft angelangte Kattenberg! Es ift die bochfte Beit, daß ber Oberft bier ein Erempel ftatuiert und ben gefährlichen Menfchen infam taffieren läßt."

Das war zu viel. Alle Scheltworte, die ihr gegolten, vermochte Bedwig ruhig zu ertragen, vor allem, da ja die Frau sprach, welche ihr ihr gastliches Haus geöffnet hatte, aber, daß die Tante jest auch ihren Zorn auf Walter ausbehren, daß fie ihn filr alles verantwortlich machte, daß fie ihn ehrlofer Befinnung zieh, das konnte Hedwig nicht ruhig hinnehmen. Ihr Gerechtigkeitsgefühl, ihre Liebe zu Walter empörten sich gegen die Anklagen, welche die Tante dem Abwesenden zuschlenderte. Hedwig erhob sich und stand ihrer Tante gegenüber, ihr furchtlos in die zornsprüßenden Angen schauend.

"Du haft recht, Tante," fagte fle dann, "ich liebe Walter von Rattenberg noch, und diese Liebe ift es, welche mich verhindert, den Untrag des Leutnants Bauer angunehmen. Es ift dies auch aus einem formellen Grunde nicht möglich, benn ich habe mich beute, ehe ich hierher fam, mit Walter verlabt."
Lante Wlajor glaubte, in Die Erbe verjuten gu muffen.

Sie stand da, ohne Sprache, mit weit ausgerissenen Augen und offenem Munde, sie dachte nichts anderes, ihre Nichte sei verridt geworden. Doch auch dem Onkel Major ging die Sache denn doch "iber die hutschmir", wie er herauspolterte. Ich hoffe, Bedwig," fuhr er ernft und ftreng fort, "daß Dir nur einen ichlechten Scherz mit uns erlaubt haft.

Bo baft Du Beutnant von Rattenberg gefprochen ?"

"Ich traf ihn zufällig auf ber Straße." "Ab, wieder heimliche Zusammentlinfte." "Nein, Tante, ich habe Walter heute zum erften Male wieder geiprochen, feit ich bei Guch bin. Der Bufall führte uns gufam.

nten, wir haben uns gegenseitig ausgesprochen — und verlobt."
"Aber, Mädchen, erinnerst Du Dich denn nicht, was ich Dir heute mittag über die Bukunft dieses Mannes gesagt? Wie konntest Du seinen Worten Gehör schenken? Wie seine Werbung annehmen?"

Er hat nicht um mich geworben, ich habe ihm gefagt, daß ich ihn liebe, daß ich mich fortan als seine Berlobte betrachten werde. Wenn er genötigt wird, seinen Abschied zu nehmen, dann wird er sich eine höhere Stellung im Leben er ringen, wir werden folange marten."

Jest zweifelte auch ber gute Ontel Major an bem flaren Beritand feiner Richte, wahrend Tante Major es unter ihrer Birche hielt, noch mit einem Worte Bedwig gu erwidern. Gie

lachte mir zimeilen höhnisch auf.

"Es bleibt mir nichts über, als mit Kattenberg selbst zu sprechen," meinte Ontel Major nach einer Beile. "Hedwig Du scheinst nicht recht bei Sinnen zu seint; ich besehle Dir Dich auf Dein Zimmer zu begeben, und dasselbe nicht eber zu verlassen, bis ich Dich riten werde. Bestätigt es sich, was Du uns da in solch sonderbarer Beise mitgeteilt hast, so ist es wohl selbstwertspublich, das Du bier nicht länner bleiben tannst." felbitverftanblid, bag Du bier nicht langer bleiben taunft."

rung an Dieje meine Worte mit: "Ich liebe Ste und ich per

trane Ihnen von gangem Bergen. Täufchen Gte biefes Bertrauen nicht, werfen Sie alle bas, was Ihnen bislang hindernd im Wege ftand, energie gur Seite, empfinden Sie wieder bie Wohltat eines ern haften, edlen Strebens, Sie werben bann nicht nur selbsglidlich werben, sonbern auch mich unenblich glidlich mach in bem Bewustsein, baß ich es war, die Sie von der Grend des Abgrundes zurücksiehrte, der Sie zu verschlingen drohte. Das waren die Worte, welche das edle Mädchen an bei Mann richtete, den die Welt bereits als Bertorenen betrachtete. Hebung war sich des Unversährlichen und bei

tete. Hedwig war sich des Ungewöhnlichen und der Traff weite ihres heutigen Entschluffes voll bewußt, aber sie wallt nicht, daß er, den sie liebte, zu Grunde gehe, sie wollte ihn retten, selbst mit Ausopserung ihrer eigenen Berson.

Das junge Mabden marf einen weiten Mantel um bit Schultern und noch ein Tuch um ben Ropf und ichlupft rafch gur hintertreppe binunter auf ben hof und die Straft An der nächsten Ede sand sie glücklicherweise noch einen Dierse mann, dem sie das Briefchen übergab. Der Mann lächelt pfissig und sprach: "Werd' es schon besorgen, Frauleinchen Renne den Herrn Leutnant sehr gut."
Dedwig eilte zurück, erschraft aber sehr heftig, als sie bit Tir ber hintertreune nerschlossen fond.

Tür der hintertreppe perschlossen fand. Wer mochte die Die verschlossen haben? Das Dienstmädchen sicherlich nicht, bent das schlipfte sehr häufig des Abends hinunter, um ein Plauberstinden berstiinden drunten auf dem Hof zu halten. Es tonit nur die Tante gewesen sein. Hatte die Tante deun auch Ded wigs Abwesenheit bemerkt? Doch wozu sich noch mit solden mißigen Fragen qualen ? Es mußte durchgekampst werden!
Dedwig schellte. Das Dienstmäden allen

Bedwig fchellte. Das Dienftmadden öffnete. "Ah, Fräulein Hedwig, wo waren Sie denn?" fragte es mit ängftlicher Neugier. "Die Frau Major hat nach Ihren gefragt und furchtbar gescholten, als Sie nicht in Ihren Zimmer waren. Weshalb haben Sie mir nichts gesagt?" seht pas Mädchen mit pugvornehmer Vertraublichten bas Mädchen mit unangenehmer Bertraulichfeit bingu, batte ber Frau Major ichon etwas vorgefluntert."

blank zog und mehrere Berhaftungen vornahm. Segen die 10. Stunde trat Ruhe ein. Ein Teil der Demon-kranten hatte sich vor die Wohnung Forstners begeben, bis fie auch hier vertrieben wurden. Das Militar hatt Antweisung erhalten, die Quartiere nicht zu verlaffen. Das Militar hatte Das preußische Ariegsministerium hat ben Bericht bes Insanterie-Regiments Rr. 99 über bie Borgange in Zabern erhalten. Die gerichtliche Feststellung über ben Sachberhalt ift im Gange.

Protest gegen Rosegger. Rach ben fetten Rachtichten ist Peter Rosegger an ber Afabemie in Stod-Volm gum Erager bes Literaturpreifes ber Robelftiftung misersehen. Darausbin bat ber tichechische Kulturrat an bie schwebische Afademie ber Wissenschaften in Stock bolm von Prag aus ein Protest-Telegramm gegen die Mwaige Zuerkennung des Robelpreises für Literatur an Peter Polegan genichtet. Peter Rosegger gerichtet. Es heißt darin, daß durch die Berleihung des Preises an Rosegger dessen suturseindliche und agitatorische Tätigkeit zu Ungunsten der nichtigermanischen Bölker Ocsterreichs gut geheißen und belobut werbe. Rojegger wurbe ficherlich bas Gelb ber Robelftiftung jur weiteren Germanifierung flawifder Rinder verwenden und die Glawen Defterreichs mußten baber in ber Berleihung bes Breifes an Diefen Dichter tine Beleidigung und herabsehung ihrer Auliurbestrebun-Ben erbliden.

Eine "Rebaktionsschlacht". Das Linger sozial-demokratische Organ "Wahrheit" berichtete über eine durch Offiziere ber Brigabeschule des 4. Dragoner-Regiments la Enns erfolgte nächtliche Rubefiorung. Montag Rach-Mittag ericbienen auf ber Rebaftion ber "Babrbeit" ber Oberleutnant Baron Weber und Leutnant Karl von Abamowitich vom 4. Dragoner-Regiment, um die Rebatteure jur Rechenschaft zu zieben. Sie wurden bier-bei aggressib, zogen ihre scharsgeschlissenen Sabel und berletzen fünf Bersonen des herbeigeeilten Druckerei-Bersonals. Auch Weber erlitt Berletzungen. Die Disiliere murben bom Berfonale entwaffnet, mobel bie Gabet verbogen und bann bem Stationstommanbo über-geben wurden. In bem Redaftionszimmer ift alles ger-

Bu ber Bergiftungsaffare. Aus Paris wird berichtet: Die ärzitiche Untersuchung über bie Bergiflungsangelegenheit bei ber Sochzeit in Cholet bat gu bem Ergebnis geführt, baß es fich um eine tophusartige Erfrantung, bei allen, bie von ber Speife genoffen ba-ben, hanbelt. Es find bis jeht 10 Tobesfälle gu ver-

Beidnen. Auf welche Weise die Enphusbazillen in die Speisen gesommen sind, ist räiselhaft. Louise in Nöten. Man erstart in informierten Briffeler Kreisen, daß die Reise der Königin von Bel-Blen ju ihrer Comagerin, ber Bringeffin starl von Sobenzollern, nach Koblenz mit ben sinanziellen Trans-aktionen zusammenhängt, über die Schulbenregulierung der Prinzessen Belgien. Man glaubt, daß die sechs Erben der Kaiserin Charlotte don Mexiko einen Alford folliegen werben, um ber Bringeffin Louife einige Millionen vorzuschließen, damit sie sich noch ein-nal vor ihren Gläubigern retten fann. Es ware dies latsachtich für die Prinzessin das einzige Mittel, einem bolltommenen Zusammenbruch ju entgeben, benn bie Willionen, die ber belgische Staat ihr zu geben bereit ist, sind gegenüber den Berpstichtungen der Prin-Min wie ein Eropfen auf einen beiben Stein. Die Benblidlich in Bruffel gegen bie Pringeffin von Samburgern Glänbigern angestrengten Prozesse werben vor-

89 Mabehenfandler, barunter mehrere foeben aus Maroffo eingetroffene Agemen wurden von ber War-ich an er Polizei in einem Restaurant verhaftet. Un-ter den Berhasteten besindet sich auch das Saupt ber Banbe namens Gilbermann, ber gerabe aus Braftlien in Barichan eingetroffen mar.

Bommunaswahlen in einem fleinen Ort in ber Rabe bon Baris. Gelt einiger Zeit werben in Frantreich bu allen Bablen bie ifolierten Babigellen benubt, ein Gebrauch, ber ber Bevölferung noch fast unbefannt ift. Jüngst erschien nun ein äußerst beleibter Mann und wurde in die Wahlzelle hineingesührt. Zum Erstaumen aller blieb er über 3 Sunden in der Zelle. Die Aufregung war sehr groß, da man besürchteie, daß der Wann von einem Schlaganfall betrossen worden, andererseits terfeits durste man weber in die Belle hinein-geben, noch sich mit bem Betreffenden in Berbindung leben, ba bies bom Gefet fireng berboten ift. Schliefi-lich öffnete ber Babler ichilchtern bie Tir und fragte, ob

er benn nicht balb geben burfe. Unter bem Gelachter aller erffarte er, er habe geglaubt, fo lange in ber Belle bleiben zu muffen, bis er heransgeholt würde.

Baris bon einer Sunbesperre bedroht. Auch Paris ift jeht bon einer humbesperre bedroht. Man bemertte am Sonntag im Garten bon Lugemburg einen tollen hund, ber bon einem Poligiften geibtet wurde. Es verbreitete sich das Gerücht, daß der hund bei seinem Laufe durch berschiebene Straßen eine Anzahl Wenschen und Tiere gebissen hätte. Die Polizei hat umsassen um Sette geotsten batte. Die Potizet hat umsassenden Borsichtsmaßregeln getroffen, da bei einem Umsichgreisen der Seuche die Gesahr in Paris umso größer wäre, als eine Unzahl herrenloser Hunde herumslausen und außerdem die Bevölkerung den Behörden weniaer hehilslich zu sein blieat.

Beiliß freigesprochen.

Nach wochenlangen Berhandlungen wurde im Beiliflisprozes bas Urteil gesällt, bas, was man kann erwartet batte, auf Freisprech ung lautei. Die Geschworenen besabten nach sast 1½ sündiger Beratung bie erfte ber ihnen gestellten Fragen Die einfach ben Morb an bem Knaben Jujchtschineft feststellte, verneinten aber die zweite Frage nach ber Teilnahme von Bei-Hf an bem Morb. Die Geschworenen gaben feinen Spruch barüber ab, ob es fich nach ihrer Meinung um einen Ritualmord handelt.

Die Rachricht von der Freisprechung durchlief wie sin Lausseuer die russische Haupstadt und wurde über-all lebhast besprochen. In den Städten des Westens herrscht unter der südischen Bevöllerung Judel. Tausende die sich in den letzten Wochen aus Furcht vor einem Po-grom nicht mehr auf die Straße gewagt hatten, zeigen fich öffentlich in festlicher Kleibung. Das Telegraphen-amt wurde von vielen hunderten bestürmt, die nach affen Weltrichtungen bringenbe Depefchen fanbien. Rompetente Benrieiler erklaren, die Frage des Rimalmordes fei in der Urteilsfällung offen gelassen, da die Bejahung der ersten Frage betreffend den Ort der Mordiat, namlich die Fabril Saizew, religiöse Motive nicht ent

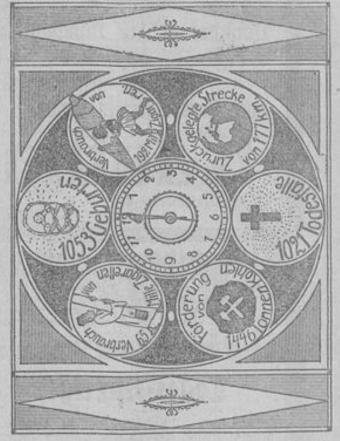
Candwirtschaftliches.

!! Der Caatenstand im Deutschen Reich. Der Stand ber herbstjaaten im Deutschen Reich mar Unlang Rovember, wenn 2 aut und 3 mittel bebeutet: Bin-terweizen 2.5 (Borjahr 2.9), Binterspelz 2.3 (Borjahr 2.9), Winterroggen 2.5 (Borjahr 2.9). In ben Bemer-fungen bes Statiftifchen Amtes fiber ben herbsifaaten itanb im Dentichen Reich Anfang Robember 1913 beißt es: Die Sadfruchternie und die herbitbeftellung ber Neder konnte in der Habe ind die Perdikterling ber Neder konnte in der Habe gut und ichnell von statten gehen. Bei dem schönen Gerbstwetter zeigen sich die tierischen Schädlinge sast überall wieder in der-kärktem Maße. Winterweize und Winter-ider in ber-ider in bei in berurteilung gu, weil fie tells erft fürglich aufgelaufen unb teils noch im Keinen begriffen find; vielsach ist ihre Aussaat noch nicht vollständig beendet. Bom Bin-terroggen entwicklien sich die früheren Saaten allgemein gut; sie zeigen kräftigen und dichien Stand und find ftellenweise jogar gu üppig.

Vermischtes.

th. Als Napoleon einen Luftfrieg gegen England plante . . Es ift befannt, bag Rapoleon 1. trop fei-nes Saffes und aller Magregeln, beren gefürchtetfte bie "Fontinental perre" war, eigentlich nichts gegen Eng-land erreichte; er hatte es am liebsten geseben, wenn er einen Eroberungsseldzug gegen die meerumspülsen britischen Inche hätte ins Wert sehen können. Und so tam es, daß ihm zahlreiche Ersindungen angeboten wurden, die diesem Plane förderlich hätten sein können. Es ift ferner befannt, bag unter biefen Erfindern auch ber Erfinder bes Dampfichiffes war und von Napoleon abgewiesen wurde. Beniger befannt bfirfte aber ein Blan sein, ber seinem Problem nach gang modern anmutet: nämlich eine Luftinvasion in England zu versuchen. Bon einem Jugenieur Hommand wurde dem Kaiser borgeschlagen, eine Landung französischer Truppen mit Silse von 50 Ballons zu bewerstelligen. Die Luftschiffe sollten nach dem Modell von Montgolfier gebaut werben, boch viel größer fein und minbestens einen Durchmeffer von 100 Metern haben. Die Gonbel sollte 1000 Mann mit Lebensmitteln für 15 Tage, zwei Geschütze mit bem Proplasten und 25 Pferbe sassen (natürlich eine utopistische Berechnung, da mit dieser Besastung seine Monigolfiere von ber Erbe weggelommen mare! D. Reb.J. Napoleon war folden wiffenschaftlichen Experimenten nie fonderlich geneigt; aber fein baß gegen die Briten mar so machtig baß er ben Borschlag wenigsiens prüfen laffen wollte. Er glieberte fogar ein veritables Luftschifferbataillon bem frangofischen Geere an, jog aber bor Aussuhrung waghalfigerer Plane boch noch einmal ben Gelehrten Monge ju Rate, ber ibn schon auf ber ägup-tischen Expedition begleitet batte. Monge studierte nun bie Sache und gelangte zu bem Schlusse, daß biese Buftjahrerei eine birmberbrannte 3bee fei; fie fei vielleicht für Birfusborfiellungen und abnliche Bolfsbeluftigungen gut, aber für wiffenschaftliche 3wede ganglich ungeeignet.

Was bringt bie Minnte im Weltenlauf? Intereffant ift es, fich bor Augen ju führen, welche Rolle bie



Minute im Zeitenlauf fpielt. Wenn fich genaue Balien auch nicht mehr ermitteln laffen, fo ift bie Statiftit boch in ber Lage, biefe febr nabe abzuschäten.

th. Die Heinfte Fenerwehr. Den Rubm, Die ffeinfte Feuerwehr gu befitien, beaniprindt bie fleine Gtabt Stent in Gubengland und zwar entichieben mit Recht. fleine mutige Schar besteht aus vier flinken und besonbers erfahrenen Leuten, Die jedesmal auf einem Motorbreirad gur Brandflätte fabren. Bumpen, Schlauche, Rei-tungsapparate und Leitern, turg alles notwendige Material führt bie fleine Mannichaft emfig auf ihrem einzigen Dreirad mit sich. Schon einigemal soll diese Mi-niaturseuerwehr ganz Erstaunliches an Schnelligkeit und Schlagsertigkeit geleistet haben, so daß jedes überlegene Lächeln angesichts dieser Leistungen unberechtigt erscheint.

th. Wenn man Milliarbare auf bie Buhne bringt. Ein Stud mit bem berführerifchen Titel "Milliarbare" und bem Untertitel "ameritanische Dollartomöbie", na, das mußte ja zieben! So was sieht eben das Bublifum gerne. Einen rüdsichislosen Geschäftsmann, ber über Leichen geht und es jo toll treibt, bag ibm bie eigene Frau ben letten ichonfien Coup burch Berrat gunichte machen muß, blog um ibn bor bem ergurnten Boll und feiner Lynchjustig gu retten, - biefen ein wenig an die Kinoromantif gemahnenden Borwurf mit viel Lebenswahrheit und Temperament auf die Bühne gebracht, bas mußte wirfen. Es war ohne weiteres vorauszusehen, daß sich bei ber Uraufführung an bem Stadtibeater in Frankfurt a. D. für ben Autor Marcel Gerbidon ber beutsche Bearbeiter Erich Destenhelb und für die berftandnisvolle Regie Direftor Robbeling ungahligemale bei bem beifallsfreudigen Bublifum bebanten tonnien.

fam demitteren C. tieber Ontel," entgegnete Dedmig in furcht ich weiß es und babe auch in diefer Bestehung meinen Blan ichon gefaßt. Ich bante Guch für alle

Mibe und Sorgfalt -" Dein Beit auf Dein "Schon gut," wehrte ber Major rauh ab. "Geh jest auf Dein Bimmer, Morgen wirft Du meine weiteren Entichliffe horen." Dedwigs Stilbchen befand fich in bem Seitenfligel bes

Gebandes. Das einzige Fenster bes Zimmerchens ging nach bem finsteren hofe binans. Reben dem Zimmer lagen die Ritche und noch anbere Rebengelaffe ber Wohnung ein bund ler, ichmaler Rorribor verband biefen Teil ber Wohnung mit einer eigen Treppe, welche in den hof binabführte. Diese Treppe wurde von den Dienstbaten, Sändlern, Gemilfefrauer lifte, benuft, während die breite Treppe des Borderhauses

bie ftolge Jufdrift trug: "Rur für herrichaften." Blat Debwig nahm por bem Fenfter ihres Bimmerchens Blat und ichante gedankenvoll in den hol, der durch die gabt teichen erleuchteten Fenfter matt erhellt war, Was follte fie lett beginnen? Sie betrachtete fich allerdings durch ihr Wort an Balter gebunden, aber biefer felbft wollte ja ihr "Opfer", wie er es nannte, nicht annehmen. Sie mußte ihn benachrichtigen, mas bente abend zwifden ihren Bermandten und ihr vorgefallen mar,

am liebften mare fle gu ihm geeilt, aber bas ging boch nicht gut. Sie wollte ihm ichreiben und ben Brief burch einen Dienftmann ihm zuschieden. Es war noch nicht acht Uhr, und sie wirde auf der Straße noch einen Dienstmann finden. Rasch seite sie sich an ihren Schreibtisch. Die Feder flog über das Bapier. Alles, was ihr armes herz jahrelang bedrängt hatte, hätte sie ihm heute abend sagen mögen. Und doch waren 25 nur menige Beilen, welche fie ichrieb.

daß ich ben Antrag des Leutnants B. ausichlagen muß. Meine Berwaubten sind sehr gornig, ich tonn nicht mehr bei binen bleiben. Morgen verlasse ich bas hand meines Onfels, um mir eine Stellung ju fuchen, auch Sie geben fort, um ein neues Leben aufzubanen — modite bas Schichial es o fligen, daß wir bereinft noch einmal gufammentreffent Auf Ihren ferneren Lebensweg gebe ich Ihnen aber bie Erinne"Das war nicht notig," entgegnete weowig aoweijeno, ich habe nur einen Brief in den Postfasten gestedt."

"Nun ja boch, bas mag ja auch wohl wahr fein! Aber, was ich sagen wollte, Fraulein möchten sofort zu Frau Mastor kommen, wenn Sie zurlidkehrten."

"Es ift gut." Hedwig schritt rasch bem vorderen Teil der Wohnung zu, in dem sich die Wohnzimmer besanden. Sie war fest entschlof-sen, ihrer Tante die volle Wahrheit zu sagen, mochte dann

tommen, was ba wollte. Das Berg pochte ihr aber bennoch rascher und banger, als sie in das Zimmer ber Tante trat, die mit dem Ontel zusam-

men auf bem Gofa fag. "Du wiinschteft mich gu fprechen, Tante?"

"Ja, ich wünschte Aufflarung barüber," entgegnete Tante Major in bem icharfften, ihr gu Gebote ftebenden Tone, "wo Du Dich foeben berumgetrieben haft!"

Die Scham über solch unwürdige Behandlung trieb Sed-wig das Blut in die Wangen. Sie sagte mit leifer, vor Er-regung bebender Stimme: "Ich wuß Dichbitten, Tante, Deine Ansbride zu mäßigen. Du solltest wissen, daß ich mich nicht unbertreibe Auf umbertreibe. Unf eine folde Frage habe ich überhaupt teine

,Radidem Du uns ergablt, bag Du mit herrn von Rate tenberg auf ber Strafe Bufammentunfte hatteft, ift meine Frage mohl febr natifriich."

3d habe mit beren von Rattenberg feine Bufammenflinfte gehabt, ber Bufall führte uns gufammen.

3ch febe, bag ich Ener Bertrauen verloren habe, und ich balte es filr bas Beite, wenn ich bereits morgen Guer Daus verlaffe," iprach Bedmig.

"Es ist allerdings unfer Wunsch, daß Du möglichst balb unfer haus vertäht," autwortete die Frau Major. Ontel Major stand auf. Seinem guten herzen tat es weh

feine Richte fo por fich fteben gu feben. "Dedmig," nabm er jest in feiner gfitigen Beife bas Wort "überlege Dir noch einmal reiflich, was Du tuft, Dein Saus fteht Dir nach wie vor offen, aber Du mußt ben Bertehr mit stuttenberg aufgeben, es wirft ein ichlechtes Licht auf Did und auf uns. Romm', mein Rt. b, fag', bag Du ben Ra Deines alten Onfels befolgen willy, der es tren und ehrlich mit Dir meint."

Er hielt Debmig die Bande entgegen, welche bieje ergrif und ebe er es verhindern tonnte, an die Lippen jog.

"Ich bante Dir, Ontel, von gangem Bergen, aber ich taur Deinem Rat nicht folgen. Mein Entschluß ift gefaht, id schrieb an Rattenberg, daß ich morgen Guer Saus verlaffer werbe, ben Briefihm gu schiefen, mar ber Zwed meines turgen

"Wenn ich nur wiftte, wie Du fo ploglich zu einem fol-chen gang ungewöhnlichen Betragen gefommen bift ?"

"Ich will es Dir fagen, lieber Ontel," entgegnete Deb-"Ich will es Dir sagen, lieber Ontel," entgegnete Debwig ernst. "Es gilt ein Menscheuleben, eine Seele, ein Derz zu retten, das in Gesahr schwebt, an der Lieblosigkeit der Welt, an dem Mistranen, das ihm überall entgegengebracht wird, zu Grunde zu gehen. Auch nein Mistranen, damals nach dem unseligen Duell, trägt große Schuld daran, daß Walter so geworden ist, wie er sest ist, diese meine Schuld will ich gut machen! Noch ist es nicht zu spät, noch kann er gerettet werden. Und nun, lieber Ontel, halte mich nicht mehr zursich auf dem Wege, den ich zu gehen kest entschlossen der zursich auf dem Wege, den ich zu gehen kest entschlossen der Ird. Ibenn Du, lieber Ontel, noch ein wenig Liebe zu mir spürst, dann gestatte mir, daß ich Dir von Zeit zu Zeit schreibe." bann geftatte mir, bagich Dir von Beit gu Beit fchreibe."

"Aber Rind, es ift ja rein unmöglich, es darf nicht fein, Du rennft in Dein Berberben."

Der gute Onfel Major vermochte feine Strenge nicht mehr aufrecht gu erhalten. Wenn er allein gewefen mare, er batte mit Bedwig Frieden geichloffen, ja, er hatte den Ebelmut bes jungen Dladchens bewundern tonnen, Aber feine Gattin, Die Zaute Major, frand an feiner Geite. Mit feftem Briff er faßte fie feinen Arm, ber fich Bedwig entgegenftredie.

(Fortsetzung folgt.)

Es find in besonders großer Auswahl neu eingetroffen :

Sämtliche Reuheiten in Damen-Confektion Jacketts, Mäntel, Paletots in ichwarz und allen Modesarben, Rostüme, Blousen, Rostümröcke in allen Breislagen, Mädchen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider igher Art.



amen=Putz.

Denkbar größte Auswahl in modernen Büten und Formen. In diesem herbit besonders große Auswahl moderniter Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe.

Besonderer Aufmerksamkeit empsehle ich einen großen Bosten Baletots, Mäntel und Kostüme, welche ganz bedeutend unter Breis abgegeben merden.

Ifhaus Schiff, Höchst Königsteinerstraße 7, 9, II.

Konigsteinerstraße 7, 9, II.

Stadttheater Mainz.

Direktion: Max Behrend.

Donnerstag 13. Nov. abend 7 Uhr "Hinter Mauern".
Freitag, 14. Nov. abends 7 Uhr "Aida".
Saustag, 15. Rov. abends 71/2 Uhr "Der lebende Leichnam".
Sonntag, 16. Nov. nachm. 3 Uhr "Spanische Fliege". Abends Uhr "Die Flebermaus".

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend um 10 Uhr unseren lieben Bater, Grofvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Ontel, herrn

im Alter von 66 Jahren und nach längerem, ichweren Leiden gu fich in die Ewigfeit abgurufen.

Um ftille Teilnahme bitten

Die trauernden Sinterbliebenen. Florsheim, ben 12. Nov. 1913.

Die Beerdigung findet ftatt: Freitag nachmittag 4 Uhr vom Sterbebaus Dreihaufergaffe aus.

über bie Strafe:

Nordbäuser, Dauborner, Kümmel, Magenbitter, Anis, Pfeffermunz, Cognac, Rum etc. in bester Qualität empfiehlt

Drogerie Schmitt, Telefon No. 49.

Theater in Flörsheim

Gaftfpiel ber Dramatifden Gefellichaft Frantfurt (Bollsbildungsverein zur Pflege und Förderung des Schauspieles,) Mitglied des Undes freier Theater-Bereine Deutschlands. Künfilerische Leitung: Karl Trub, Geschäftsstelle: Frankfurt a. M. Mainquai 33, Geschäftsstelle: Frankfurt a. B. Weise.

Sonntag, den 16. Rovember 1913
im "Kaisersaal", Restauration Gerhard Ruppert.

Rolfsparstellung zu erwöhigten Rreifen

Boltsvorftellung ju ermäßigten Breifen.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Schönthan und Rabelburg Spielleitung: Serr Trub. Berjonen:

Senator Unberfen Belene, feine Frau Stephanie) ihre Rinber Decar Mittelbach Dr. Gehring Sophie Begolb Dr. Steiner Thetla, Stubenmadden Jojef, Diener

Frl. Klopf Grl. Anobling Frl. Mein Berr Bittel berr Trub herr Brönner Bett July

Saalöffnung 71/2 Uhr. Under Banblung: Hamburg. Uhr. Uhr. Anfang 81/2 Uhr.

Karten sind im Borverfauf zu 30 Pfg. (an der Abend-tasse 40 Pfg.) im "Raisersaal" ethältlich. Nächste Aufsührung: Zapsenstreich.

liefert schnell u. jauber h. Dreisbach.

Bereins-Nachrichten.

Stenographenverein "Gabelsberger". Wir bitten unjere Mitglieder ausnamslos zu den Uebungs-ftunden jeden Donnerstag abend 81/2 Uhr in der Schule ich einfinden zu wollen.

Freie Turnerichaft. Jeben Dienstag und Donnerstag Turnftunde im Raiferfaal.

Florsheimer Ruberverein C. B. 1908. Donnerstag Abend

Flörsheimer Ruberverein E. B. 1908. Donnerstag Abend

81/4 Uhr Jahres-Hauptversammlung bei Abam

Beder. Unbedingtes Erscheinen Ehrensache,
(Siehe Anzeige). Sonntag Morgen 10 Uhr Frühich oppen bei Ad. Beder.

Sportverein 1909. Samstag den 15. Nov. abends puntt 8 Uhr

Jusammentunft im Bereinslotal zweds Abholung der Bilder.
Krieger und Mittiärverein. Morgen Freitag nachm. 4 Uhr sindet
die Beerdigung unseres Kameraden Nauschtolb statt. Zujammentunft um 3 Uhr bei Kamerad Josef Kohl "Schügenhof". Um zahlreiche Beieiligung wird gebeten.



in befannt guter Qualität:

Bratfijge Cablian gutgeräucherte

per Bjund 22 -8 per Bfund 24 -d

Büdlinge

3 Stud 20 -

Für ben

Frühltuds- und Abendtifc empfehle Git. Braunichweiger

Kotwurit Mettwurit Git. Sollfteiner

per Stud von 35 Bfg

1/4 Pfund 30 -d

Cervelatwurft Git. Thuringer Cervelatwurft

per Stiid 90 -4-1.50 mit und

Leberwurft Fit. Lachs

ohne Garbellen 35=50 -6 1/4 Wfund 55 -8

3 Pfund 44 Pfg.

in größter Muswahl u. Qualität Labe in ben nächften Tagen

und nehme Beftellungen entgegen

Joseph Martini.

Run

Wigt

Bu Dio

anber

ofe alo neint

bertre Dejen

haben

1. Be

gel Un

lon

Ri

1 230

Hentl

M

wä

Mu

Bet

tate

Die

8

und 1

图,原

infanç

Herrn- und Damen-Taschenuhren.

Regulateure, Wanduhren u. Wecker.

Sowie aller Art Schmucksachen staunend billig.

Hochachtungsvoll

H. Rubinstein, Uhrmacher, FLÖRSHEIM a. M.

Eingemachte Gurten, Sauerfraut und felbitgefocite Latwero empfiehlt

Mart. Holmann Wwe. Grabenstraße 56.

Leere Flaimen (Wein- u. Cognac=) und 1/1 Liter, tauft

Drogerie Schmitt. Telefon No. 49.

Herzte bezeichnen als vortreffliches Suftenmittel

aiser Brust-Caramellen mit den "3 Tannen".

Millionen gebrauchen fie gegen

Seiferfeit, Berichleimung, Reuchhuften, Ratarrh, ichmerzenben Sals, jowie als Borbeugung gegen Erfältungen. 6100 not, begl. Beugniffe von Mergten u. Bri-

pate verbürg. b. fich. Erfolg. Appetitanregende, feinschmedende Bonbons. Patet 25 Big. Doje 50 Big. Buhaben bei : Upothete in Florsheim.

Olopflinge

beseitigt radikal "Haurelement". Reinigt und erfrischt vortrefflich die Kopshaut. Entsernt die lästigen 56. Dreisbad. Schuppen, bas Atalden 50 Bf.

3mei Arbeiter tonnen

ethalten. Grabenstraße 66. Labe in ben nächften Tagel Ronlen aus dem Som

und nehme jest ichon Beftellungen entgegen. Franz Stüdert

jum Alleinbewohnen mit Stallung ift billig zu vertaufen. Rab. Expedition

Empfehle prima Bratheringe per Stud 9 = Seringe . . " Schone Birnen p. Bfb. 12 Sauertraut per Pid. 8 Schweizertäs " **Nahmtäs** 80 60 4 Limburger per Std. 7 Sandfäs

Anton Schick

gegen Dögeln, Mäuse und Bamfter liefert Drogerie Schmill.

Telefon Ro. 49.



glanzendes Ergebill durch Schuhputz

steunt Mo Rogge thote

Majchi neds भारकी र

biams!